

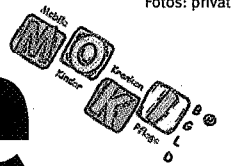


2001 wurde MOKI Burgenland (Mobile Kinderkrankpflege) gegründet – mit dem Ziel, dass auch Kinder in der gewohnten Umgebung gepflegt werden sollen.



Das MOKI-Team rund um Doris Spalek (ganz links) kümmert sich um Kinder im ganzen Burgenland. Für das Südburgenland ist man derzeit auf der Suche nach einer neuen Kollegin. Fotos: privat

# Kompetente Hilfe



Die Mobile Kinderkrankpflege (MOKI) ist für Eltern & Kinder im Bezirk da

NEUSIEDL AM SEE (cht). Anfänglich gründeten zwei Diplomkrankenschwestern MOKI Burgenland. Mittlerweile sind acht Kinderkrankenschwestern für die Mobile Kinderkrankpflege im ganzen Burgenland zuständig. „Wir unterstützen die Eltern in den verschiedensten Situationen“, so MOKI-Geschäftsführerin Doris Spalek. „So gibt es etwa für gesunde Kinder Still- und Ernährungsberatung, Gewichtskontrollen und ähnliches. Für Eltern von Frühchen können wir Anleitungen geben, wie man am besten mit dem Kleinen umgeht. Die Eltern sollen im Handling mit ihrem Frühchen und in ihrer Kompetenz gestärkt werden. Aber natürlich sind wir auch für kranke Kinder da. Einerseits für Kinder mit Behinderungen, andererseits für chronisch kranke Kinder, aber auch für Kinder, die sterben werden. Hier ist unser erstes Ziel die Eltern zu entlasten, damit die Eltern entweder selbst wieder einmal weggehen oder mit dem gesunden Geschwisterkind etwas unternehmen können“, schildert die Kinderkrankenschwester. „Wir betreuen das Kind und füh-

ren medizinische Pflege in familiärer Atmosphäre durch, zum Beispiel, wenn das Kind beatmet ist oder über eine Sonde ernährt wird.“

## Palliative-Care

MOKI ist aber auch Ansprechpartner für Eltern, deren Kinder schwer krank sind. „Wir holen die Eltern dort ab, wo sie gerade stehen, gehen auf jede Familie intensiv ein und betreuen individuell auf die Familie abgestimmt. Zwei Kolleginnen sind dafür auch extra ausgebildet.“ Die Kinderkrankenschwestern von MOKI leisten

rund 1000 Pflegestunden im Jahr. „Wir betreuen rund 200 Kinder jährlich. Das Angebot wird gerne angenommen. Allerdings sind wir unterbesetzt. Derzeit macht die Kollegin, die das mittlere Burgenland betreut auch den Süden des Landes mit. Gerade hier würden wir dringend Unterstützung brauchen“, so Spalek.

## Förderwürdiger Verein

2004 wurde MOKI als förderwürdiger Verein anerkannt.

Seitdem übernimmt das Land den Großteil der Kosten für die Pflegestunden der Kinder.



„Jedes Kind hat bei uns den ersten Besuch frei“, weiß Doris Spalek. „Ansonsten kostet der Besuch pro

Stunde die Eltern 12 Euro Selbstbehalt plus Kilometergeld.“

Manche Kinder müssen sehr intensiv betreut werden. „In diesem Fall versuchen wir die Eltern natürlich zu entlasten“, erzählt die Kinderkrankenschwester. „Meist sind wir dann auf der Suche nach Sponsoring, damit die Eltern sich den Selbstbehalt leisten können. Natürlich sind wir auch so immer auf der Suche nach Sponsoren, die eine regionale Non-Profit-Organisation unterstützen wollen. Wir sind wirklich zu 100 % für die Eltern und die Kinder da. Vielleicht findet sich ja auf diesen Wege jemand, der uns sponsern würde.“ Mehr Informationen über den Verein auf [www.moki.at](http://www.moki.at).



Die Miniclubs gibt es in etlichen Gemeinden des Landes. Wie hier in Gols treffen sich junge Mütter mit ihrem Nachwuchs um Erfahrungen auszutauschen.